

**Niederschrift
zur Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Holm
(öffentlich)**

Sitzungstermin: Montag, den 26.11.2012

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 21:30 Uhr

Ort, Raum: Haus der Gemeinde, Schulstraße 12, 25488 Holm

Anwesend sind:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Walter Reißler CDU ab 20.45 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Detlef Kleinwort	CDU	Vorsitzender
Herr Uwe Hüttner	CDU	stv. Vorsitzender
Herr Hartmut Kieselbach	SPD	
Herr Ronald Nehmzow	CDU	
Herr Oliver Ringel	CDU	
Herr Horst Schaper	CDU	Vertreter für Hans Hinrich Reißler
Herr Dietmar Voswinkel	SPD	Vertreter für Johannes Stange
Herr Tobias Zeitler	CDU	

Außerdem anwesend

Herr Johannes Stange SPD ab 20.45 Uhr

Gäste

Frau Dr. Annette von Malottki

Protokollführer/-in

Frau Margitta Wulff

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 14.11.2012 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Umweltausschuss ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

Vor Eintritt in die Tagesordnung führt der Vorsitzende Herr Kleinwort Herrn Ronald Nehmzow als neues bürgerliches Mitglied des Umweltausschusses der Gemeinde Holm in sein Amt ein und verpflichtet ihn durch Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung seiner Obliegenheiten. Er wünscht viel Spaß in der neuen Aufgabe und hofft allseits auf gute Zusammenarbeit.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung**:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Einwohnerfragestunde
3. Neufassung der Friedhofsgebührensatzung Holm
Vorlage: 401/2012/HO/BV
4. TASSO, Bund gegen Missbrauch der Tiere e. V.; Bericht durch die Tierärztin Frau Dr. von Malottki
Vorlage: 402/2012/HO/V
5. Bekämpfung des Jacobs-Kreuzkraut auf Gemeindefläche
6. Lagerplatz für temporäre Bauschuttlagerung
7. Terminabsprache für die nächste Aktion " Entkusselung der Dünen" in 2013
8. Haushaltssatzung 2013, hier: Beratung über die für den Ausschuss relevanten Ansätze
9. Verschiedenes
- 9.1. blaue Reflektoren an den Markierungspfählen an der B 431 und Lehmweg
- 9.2. Pferdesteuer

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Mitteilungen

Keine Mitteilungen.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen.

**zu 3 Neufassung der Friedhofsgebührensatzung Holm
Vorlage: 401/2012/HO/BV**

Herr Kleinwort stellt die vorliegende Beschlussvorlage zur Diskussion. Grundsätzlich wird der überarbeiteten Friedhofsgebührensatzung in der vorliegenden Fassung zugestimmt. Nach eingehender Beratung wird sich einvernehmlich dafür ausgesprochen, die unter 2.4 der Entwurfsfassung vorgeschlagene Gebühr zur Benutzung der Friedhofskapelle für Auswärtige ebenfalls auf 270,00 € festzusetzen.

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss / der Finanzausschuss empfehlen der Gemeindevertretung, die vorliegende Neufassung der Friedhofsgebührensatzung ab 2013 mit der vorgeschlagenen Änderung, die Gebühren für die Benutzung der Friedhofskapelle für Auswärtige ebenfalls auf 270,00 € festzusetzen, zu beschließen.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

**zu 4 TASSO, Bund gegen Missbrauch der Tiere e. V.; Bericht durch die Tierärztin Frau Dr. von Malottki
Vorlage: 402/2012/HO/V**

Vorsitzender Kleinwort begrüßt Frau Dr. von Malottki und bittet sie, zum Thema „Katzenproblem in Deutschland“ zu berichten.

Frau von Malottki ist Tierärztin mit Sitz in der Gemeinde Holm. Sie berichtet, dass seit Jahren die Zahl umherstreunender Katzen unaufhörlich ansteigt. Die Tierheime sind bereits überfüllt. Diese unkontrollierte Vermehrung freilebender Katzen stellt nicht nur ein Problem im Kreis Pinneberg dar, sondern ist schon längst ein Problem in ganz Deutschland geworden. Außerdem sind diese Katzen Krankheitsüberträger nicht nur für die Besitzerkatzen, sondern einige Infektionserreger sind auch auf den Menschen übertragbar und können zu Krankheiten führen.

Größere Tierschutzvereine haben sich zusammengeschlossen und fordern die Einführung einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für alle Katzen. In Schleswig-Holstein gibt es hierzu noch kein Gesetz.

Einige Gemeinden in Niedersachsen und NRW haben bereits eine Verordnung zur Kastrations- und Kennzeichnungspflicht eingeführt. In Schleswig-Holstein wurden die Gemeinden und Städte von dem Tierschutzverein „Tasso“ angeschrieben, um über dieses Thema in ihren Gremien zu informieren, zu beraten und zu entscheiden, ob eine Gemeindefassung zur Kastrations- und Kennzeichnungspflicht erlassen werden soll.

Von den Ausschussmitgliedern werden die Kosten einer Kastration und Kennzeichnung pro Katze/Kater hinterfragt:

Die Kastration eines Katers kostet zwischen 60,00 und 65,00 €, die Kastration einer Katze kostet zwischen 105,00 und 120,00 €.

Die Kennzeichnung erfolgt durch einen Micro-Chip und kostet zwischen 30,00 und 50,00 € pro Katze/Kater. Mit dem Einsetzen des Chips erfolgt eine Registrierung in einem zentralen Haustierregister. Auf diese Weise lässt sich die Kastration nachvollziehen.

Herr Kleinwort bedankt sich bei Frau von Malottki für die ausführliche Information zu diesem Thema.

Vorsitzender Kleinwort stellt das Thema zur Diskussion.

Es wird hinterfragt, wer für die Kosten aufkommt, wenn die Katzen eingefangen und zum Tierheim gebracht werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Kosten der Unterbringung und Verpflegung müssen vom Amt übernommen werden.

Auf Nachfrage in der Fachabteilung wurde berichtet, dass in der Gemeinde Holm 2 Katzen eingefangen und dem Tierschutzverein in Elmshorn übergeben wurden.

Dem Amt sind folgende Kosten für die Unterbringung und Verpflegung entstanden

<i>Für 1 Katze 6,50 €/pro Tag und Monat</i>	<i>= 201,50 €</i>
<i>Tierarztkosten</i>	<i>= <u>40,00 €</u></i>
	<i>241,50 €</i>

Für die 2. Katze entstanden Kosten für

<i>1 Woche in Höhe von</i>	<i>45,50 €</i>
<i>zuzüglich Tierarztkosten</i>	<i><u>40,00 €</u></i>
	<i>85,50 €</i>

*Die Preisliste des Tierschutzvereins wird **Anlage des Protokolls**.*

Durch das Einsetzen eines Micro-Chips und Registration im Tierzentralregister lässt sich die Kastration nachvollziehen und Fundkatzen können ihrem Besitzer zurückgegeben werden. Den Kommunen bleiben so die Kosten für die Unterbringung dieser Fundtiere in den Tierheimen erspart.

Nach eingehender Beratung wird die Verwaltung beauftragt, eine Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gemeindegebiet für eine Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht aller Katzen auszuarbeiten. Hierüber ist dann in den Ausschüssen zu beraten und zu entscheiden.

Beschluss:

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu 5 **Bekämpfung des Jacobs-Kreuzkraut auf Gemeindefläche**

Vorsitzender Kleinwort berichtet von der sich immer weiter ausbreitenden Giftpflanze, dem Jakobskreuzkraut. Auch in der Gemeinde Holm gibt es Flächen mit dieser giftigen Pflanze, eine Fläche am Rand der Holmer Sandberge und eine weitere am Feuerlöschteich (diese ist zurzeit verpachtet an die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein). Das Kraut breitet sich besonders schnell auf extensiv bewirtschafteten Flächen (z.B. stillgelegte Flächen, an Straßen- und Wegrändern, Weiden und Wiesen in der Nähe von Brachflächen, ungedüngte Wiesen und Weiden etc.) aus und stellt eine ernste Gefahr für die Landwirtschaft dar. Besonders gefährlich ist das Jakobskreuzkraut für Pferde und Rinder, denn die Pflanze wird im Körper nicht wieder abgebaut. Die umliegenden Pferdeställe sind deshalb sehr besorgt.

Es gibt 3 Arten zur Bekämpfung dieser Giftpflanze

- die mechanische (die Pflanzen müssen entweder herausgezogen oder herausgestochen werden)
- die chemische (z.B. Glyphosat, ein wirksamer Stoff von Round-up)
- die biologische Bekämpfung durch bestimmte Käfer, Motten, Fliegen oder auch Kaninchen (diese Methode dauert sehr lange)

Es folgt eine angeregte Diskussion mit dem einvernehmlichen Ergebnis, eine chemische Bekämpfung auf den mit dem Jakobskreuzkraut befindlichen gemeindlichen Flächen durchzuführen. Die Stiftung Naturschutz Schl.-Holst. ist von der Verwaltung anzuschreiben, dass sie auf der von ihr gepachteten Fläche ebenfalls eine Bekämpfung dieses Krautes durchführt.

Beschluss:

Der Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, zu beschließen, im Jahr 2013 auf den gemeindlichen Flächen eine chemische Bekämpfung gegen das Jakobskreuzkraut durchzuführen. Die Stiftung Naturschutz ist aufzufordern, ebenfalls eine Bekämpfung auf der von ihr gepachteten Fläche durchzuführen.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu 6 **Lagerplatz für temporäre Bauschuttlagerung**

Herr Kleinwort berichtet, dass auf einer Fläche in der Nähe des Tennisplatzes über 2 Jahre Bauschutt gelagert wurde. Der Platz sah zeitweise sehr unordentlich aus. Die Fläche ist inzwischen geräumt. Herr Kleinwort hinterfragt, ob die Gemeinde nicht an anderer Stelle einen Zwischenlagerplatz einrichten könnte.

Bgm. Reißler teilt mit, dass der Lagerplatz hauptsächlich während der Bauphase der Breitbandverlegung von der Firma genutzt wurde. Er sieht keine Notwendigkeit eines gesondert ausgewiesenen Zwischenlagerplatzes.

zur Kenntnis genommen

zu 7 Terminabsprache für die nächste Aktion " Entkusselung der Dünen" in 2013

Vorsitzender Kleinwort bedankt sich für die rege Beteiligung beim letzten Aktionstag zur Entkusselung der Dünenflächen. Er regt an, dieses im nächsten Jahr zu wiederholen. Herr Kleinwort schlägt den 21. September 2013 vor. Der Termin wird einstimmig angenommen.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu 8 Haushaltssatzung 2013, hier: Beratung über die für den Ausschuss relevanten Ansätze

Herr Kleinwort erläutert anhand des Haushaltsentwurfes die für den Umweltausschuss relevanten Haushaltsansätze für das Haushaltsjahr 2013 mit folgenden Positionen:

Verwaltungshaushalt

36000.510000 Denkmalpflege und Verschönerung des Ortsbildes / S. 18

58000.672000/679000 Park- und Grünanlagen (innere Verrechnung für Bauhofleistungen) / S. 30

59000.176000
500000 u.a. Unterhaltung „Naherholung Holmer Sandberge“ / S. 31

75000.110000 u.a. Friedhofsgebühren / S. 42-43

Vermögenshaushalt

54010.987000 Zuschüsse für Asbestsanierung / S. 64

Beschluss:

Der Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die für den Ausschuss relevanten Haushaltsansätze für das Jahr 2013 im vorliegenden Entwurf zu beschließen.

einstimmig beschlossen

Abstimmungsergebnis: Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

zu 9 Verschiedenes

zu 9.1 blaue Reflektoren an den Markierungspfählen an der B 431 und Lehmweg

Herr Kieselbach hinterfragt, warum an den seitlichen Markierungspfählen außerhalb des Ortes an der B 431 in Richtung Uetersen bis zum Heistmer Wald, in Richtung Wedel bis kurz vor dem Krankenhaus und am Lehmweg blaue Reflektoren angebracht wurden. Der Vorsitzende berichtet, dass durch dieses blaue reflektierende Licht, welches in die Feldmark hineinscheint, das Rehwild abgeschreckt wird und dann nicht mehr auf die Fahrbahn läuft. Um diese Reflektoren anbringen zu dürfen, musste eine Genehmigung beim Landesbetrieb Straßenbau eingeholt werden.

zu 9.2 Pferdsteuer

Herr Schaper hinterfragt die Möglichkeit zur Einführung einer Pferdsteuer. Aus der Presse war zu entnehmen, dass es in Deutschland bereits eine Gemeinde gibt, die diese Pferdsteuer erhebt, und zwar 200,00 € pro Pferd.

Herr Voswinkel verliest dazu einen Presseartikel, wonach in Hessen bereits eine Gemeinde eine Pferdsteuer eingeführt hat. Der Artikel wird **Anlage zum Protokoll**.

Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob die Einführung einer Pferdsteuer auch in Schleswig-Holstein möglich ist.

Für die Richtigkeit:

Datum: 07.12.2012

(Detlef Kleinwort)
Vorsitzender

(Margitta Wulff)
Protokollführerin